

**DICH ZU HASSEN,
REICHT MIR NICHT**



ELBI ONEST

Tödliche Vergeltung

Er zog Frauen an wie ein Magnet - und nutzte sie aus. Ist das der Grund, weshalb Gerome Ferber ermordet wurde?

Oder geht es um etwas anderes?

Angela wurde besonders übel mitgespielt, noch mehr als Constanze, die kreative Rachepläne schmiedete. Aber auch andere Freunde des Toten pflegen ihre Geheimnisse.

Hauptkommissar Leander Simon muss alle Register ziehen, um Wahrheit und Lüge auseinanderzuhalten. Zumal der Mörder sehr clever zu sein scheint.

Seine Chefin, Kriminalrätin Sina May, ist dagegen mit ihren Gedanken mehr bei ihrer Partnerin Elli als bei diesem Fall.

Der Autor

Hinter dem Pseudonym **Elbi Onest** steckt Krimiautor Ulrich Radermacher, der dadurch seine neuen Werke von seinen Regionalkrimis abgrenzen möchte.

Seine Figuren sind Menschen wie sie jeder Leser kennt.

Die Nachvollziehbarkeit ihrer Emotionen und Handlungen sowie eine möglichst realistische Darstellung der Polizeiarbeit liegen ihm sehr am Herzen. Gründliche Recherche betrachtet er dagegen als Basis für seine Werke.

Radermacher lebt seit 1990 im Landkreis Freising und ist Mitglied der Autorengruppe KaLiber-München.

Elbi Onest

Dich zu hassen,
reicht mir nicht

*Personen und Handlungen dieses Krimis
sind frei erfunden.*

*Ähnlichkeiten mit lebenden oder toten Personen sind
rein zufällig und nicht beabsichtigt.*

Copyright

© 2026 Elbi Onest

c/o Ulrich Radermacher

Theresienstraße 47e

85399 Hallbergmoos

**Alle Rechte vorbehalten
1. Auflage 2026**

Umschlag:

© Raja Graphics

Mailadresse: onest@munich-murder.de

Website: www.munich-murder.de

E I N S

Berlin, Anfang August 1999

„Tut mir leid, es muss sein.“ Che ergriff Bonnies Hände, sah sie mit wehmütigem Blick an. Natürlich hieß er nicht wirklich so, schließlich war er Deutscher und seine Eltern ebenfalls. Auch in Bonnies Geburtsurkunde stand ein anderer Name, jeder in der Gruppe nannte sich so, wie er wollte.

„Du sagtest doch ...“

„Ja, ich weiß“, erwiderte er leise und nickte. „Aber Duisburg hat alles verändert.“

„Und was wird nun aus uns?“

Che zuckte mit den Schultern, ließ ihre Hände wieder los. „Im Moment ist es am besten, wenn jeder allein unterwegs ist“, erklärte er mit energischer Stimme und lief zur Tür. Dort drehte er sich noch einmal um. „Und denk immer dran: Du hängst da genauso mit drin. Also überlege dir gut, was du tust.“ Sprachs und rannte die Treppe hinunter.

Bonnie schluckte, Tränen sammelten sich in ihren Augen. „Lässt du mich wirklich allein? Das kannst du nicht

machen!“ Ihr wurde heiß, in ihrem Innern spürte sie nichts als Schmerz. Gerade noch schaffte sie es, sich auf den Boden zu setzen. Dann wurde ihr schwarz vor Augen.

München, Donnerstag, 01. Dezember 2022

„Diese Scheißkerle“, schimpfte Constanze, nachdem ihre Freundin bestätigt hatte, dass sie von Tim und Gerome mit der gleichen Masche wie sie belogen und ausgenutzt worden war. „Die meinen wohl, sie können einen auf Harvey Weinstein machen!“

„Stimmt“, erwiderte Nadine. „Und wir sind voll drauf reingefallen. Weil wir scharf auf `ne Rolle waren.“

„Na und? Gibt unser Ehrgeiz denen die Erlaubnis, uns zu verarschen?“, giftete Constanze mit zusammengekniffenen Augen zurück „Niemals! Ich werde den beiden einen Denkkzettel verpassen, den sie ihr Lebtag nicht vergessen werden.“

Nadines Pupillen weiteten sich, ihre Stimme überschlug sich vor Aufregung und Neugier. „Sag schon! Was hast du vor? Eine Aktion auf der Nikolausfeier?“

„Nein, da gehe ich nicht hin. Das wäre kontra-produktiv.“

Nadine schürzte die Lippen und krauste die Stirn. „Ja, du hast recht. Vermutlich ist es auch für mich am besten, dass ich der Party fernbleibe. Nicht, dass ich einen der Kerle mit meinen Stilettos erschlage.“ Sie grinste. „In Amerika soll das schon mal vorgekommen sein.“

„Keine schlechte Idee“, erwiderte Constanze schmunzelnd, bevor sie mit ausdrucksloser Miene hinzufügte: „Aber leider hat sie einen Haken. Die Gefahr, erwischt zu werden, ist extrem hoch. Da bleibe ich lieber bei dem, was ich mir ausgedacht habe.“

Z W E I

Dienstag, 20. Dezember 2022

Schickt mir da jemand ein Weihnachtsgeschenk?, überlegte Tim Hartl, als es bei ihm klingelte. Seine Internet-Bestellungen hatte er bereits alle erhalten, folglich blieb nur ein Geschäftspartner, der sich mit einem Präsent für die gute Zusammenarbeit bedanken wollte.

Kaum hatte er die Tür weit genug geöffnet, wurde er mit festem Griff am Handgelenk gepackt. „Was soll das?“, konnte er noch fragen, bevor sich der Paketbote, ein Hüne von ungefähr zwei Metern, Einlass verschaffte und Tims rechten Arm auf den Rücken drehte. In eine nicht sehr schmerzhaft, aber dennoch unangenehme Position. Das Paket ließ der Kerl fallen, doch das schien ihn nicht zu stören.

„Das wirst du gleich erfahren“, hörte er die Stimme einer Frau, die im selben Moment in seinem Blickfeld erschien. „Hi Tim. Weißt du noch, wer ich bin?“, flötete sie hinterlistig grinsend und hob die Schachtel auf.

„Natürlich“, presste Tim die Antwort durch seine Lip-

pen, „du bist Constanze. Constanze Leber.“

„Yep.“ Die Lady nickte. „Es ist schön, dass du dich an mich erinnerst. Das erleichtert die Sache ungemein“, bekundete sie in sarkastischem Tonfall und löste damit bei Tim ein Stirnrunzeln aus.

„Das ist Freddy“, stellte sie ihren Begleiter vor. „Dürfen wir reinkommen?“

„Habe ich eine Wahl?“, fragte Tim zurück.

„Natürlich“, erwiderte Constanze in hämischem Ton, „die haben wir immer. Zugegeben mal mehr und mal weniger, aber glaub mir, Freddy würde es sehr begrüßen, wenn du kooperierst und nett zu uns bist. Er ist nämlich ein ganz Lieber und hasst Gewalt.“

Mittwoch, 11. Januar 2023

„Entschuldigt die Verspätung, aber ich war bereits auf dem Weg zur Garderobe, als meine beste Freundin anrief. Ich wollte ihr nur sagen, dass ich sie später zurückrufe, doch dann dauerte das Telefonat länger und dadurch habe ich den Bus verpasst.“ Sabine zog ihre Jacke aus und

hängte sie über ihre Stuhllehne. „Ein neues Gesicht?“, fragte sie in die Runde und setzte sich hin. „Herzlichen Willkommen, ich bin Sabine“, begrüßte sie den jungen Mann mit strahlenden Augen.

„Das ist Markus“, antwortete Rosa, die Älteste in der Gruppe. „Er hat sich gerade vorgestellt, aber du wirst verstehen, dass wir das aus Zeitgründen nicht wiederholen können. Sofern du etwas über ihn wissen willst, musst du ihn jetzt selbst fragen, jedoch erst, wenn wir hier fertig sind.“

„Von mir aus gerne“, entgegnete Markus und schenkte Sabine ein Lächeln.

„Steht dein Angebot noch?“, erkundigte sie sich, als sie ihre Sachen zusammenpackten.

„Klar doch. Wenn ich etwas sage, dann stehe ich dazu.“

Du bist nicht nur hübsch und hast gute Ideen, sondern scheinst auch zuverlässig zu sein, erwiderte sie in Gedanken, das gefällt mir. „Fürs Erste reicht es mir, wenn du mir dasselbe erzählst wie den anderen“, gab ihr Mund dagegen zur Antwort. Was ihren früheren Erfahrungen mit ‚sehr sympathischen‘ Männern geschuldet war.

Ergo wiederholte er das, was er der Gruppe über sich berichtet hatte. „Konntest du deiner Freundin helfen?“, wollte er anschließend wissen.

Woraufhin sich Sabines Wangen verblüfft spannten, sich ihr Mund leicht öffnete. „Bist du immer so direkt?“, fragte sie, obwohl ihr dieser Charakterzug ebenfalls gefiel.

„Ja“, antwortete Markus, „aber du hast recht. Das war etwas zu forsch. ... Vermutlich brauchte sie deinen Rat bezüglich Männer“, fuhr er fort. „Weil du Expertin in Sachen Liebe bist und weißt, wie man eine glückliche Beziehung führt.“

Ein Kompliment, das Sabine für einen Moment sprachlos machte. „Das würde ich jetzt nicht behaupten, ich bin nämlich Single“, erwiderte sie mit verlegenem Lächeln.

„Weil du hinsichtlich deines Glücks keine Kompromisse machst. Also bist du auf jeden Fall eine Expertin.“ Mit freundlichem Blick streckte Markus ihr seine Hand entgegen. „Doch jetzt muss ich los. Es war nett, dich kennenzulernen.“

Freitag, 13. Januar 2023

„Na? Wie bist du ins neue Jahr gerutscht?“, fragte Nadine, als sie Constanze am Vormittag anrief.

„Gut. Ich war bei Freunden zum Raclette. Und du?“

„Bei uns gab's Fondue. Aber was ich dich eigentlich fragen wollte.“ Nadine zögerte.

„Ja, du bist ein neugieriges Weibsstück“, erhielt sie zur Antwort, „also komm vorbei.“

„Gut, dann bis gleich. Ich bring auch zwei Piccolos mit, damit wir auf ein grandioses, uns wohlgesonnenes 2023 anstoßen können.“

„Und? Warst du erfolgreich“, fragte Nadine kaum dass sie in Constanzes Wohnzimmer Platz genommen hatte.

Die Freundin schmunzelte süffisant. „Zumindest hat Tim gesagt, dass er bereut, was er getan hat. Außerdem hat er mir versprochen, dass so etwas nie wieder vorkommen wird.“

„Und wie hast du das angestellt?“

„Na wie schon! Ich habe ihn besucht, wir haben uns unterhalten und am Ende unseres Gesprächs hat er einge-

sehen, dass sein Verhalten nicht in Ordnung war.“

„So wird's gewesen sein.“ Nadines Stimme triefte vor Spott. Mit forderndem Blick sah sie die Freundin an. „Dass du den Kerl nur mit Worten überzeugt hast, passt weder zu dir noch zu ihm. Also erzähl keinen Quatsch!“

„Findest du?“ Über Constanzes Gesicht huschte ein Lächeln. „Na gut. Ich gebe zu, ich habe Freddy mitgenommen. Seine Anwesenheit dürfte Tims Einsichtsfähigkeit verbessert haben.“ Sie hielt kurz inne. „Vielleicht ...“, zog sie den Satz in die Länge, „liegt es auch an dem Video, das ich ...:“

„Du hast ihn gefilmt?“, wurde sie von Nadine abrupt unterbrochen. „Wobei?“

Was Constanze nicht daran hinderte, ihre Ausführung in aller Ruhe zu Ende zu bringen: „Ich habe ihm gesagt, dass ich die Aufnahme ins Internet stelle, wenn er mit seiner Masche nicht aufhört oder wenn mir zu Ohren kommt, dass er uns Frauen weiterhin respektlos behandelt. Ebenso, wenn er auch nur ein Wort über meinen Besuch bei ihm verliert.“

„Dafür verdienst du einen *Oscar*“, erwiderte Nadine, „doch jetzt will ich den Film sehen. Also zeig her!“

„In Ordnung. Aber du darfst keinem erzählen, dass er existiert. Geschweige denn, was du gleich siehst!“

„Eh klar. Ich bin ja keine Tratschtante.“

Constanze nahm ihr Smartphone, öffnete den entsprechenden Ordner und reichte ihr Handy der Freundin.

„Ich glaub‘, ich spinn.“ Mit fassungsloser Miene sah Nadine die Freundin an. „Hast du wirklich gefilmt, wie sich der Kerl einen runterholt?“

„Yep. Ich habe ihn gefragt, ob er sich an den Abend mit mir erinnert. Und ob die Nacht mit dir genauso heiß war wie die mit mir. Er hat beides bejaht, nichtsdesto-trotz wollte ich einen Beweis. Etwas behaupten kann schließlich jeder.“

„Heißt das, er hat zweimal masturbiert?“

Constanze schüttelte den Kopf und streckte drei Finger in die Höhe. „Er hat zwar beteuert, dass er die Masche nur mit uns beiden durchgezogen hat, aber ich habe ihm nicht geglaubt. Deshalb sagte ich ihm, aller guten Dinge wären drei.“

„Wahnsinn.“ Nadines Stimme brachte eine Mischung aus Erstaunen und Bewunderung zum Ausdruck. „Aber

eines kapier ich nicht. Wieso gibst du dem Kerl eine Schüssel zum Abwischen? Dir kann doch egal sein, wo er sein Zeug hin spritzt!“

„Nichts geschieht ohne Grund“, entgegnete Constanze in süffisantem Ton. „Im Übrigen ist Tims Vorstellung noch nicht vorbei. Also klick einfach auf den nächsten Streifen.“